

Bildungsoffensive für alle bayerischen Schularten

1. Gymnasium

Allgemeines:

- Entscheidungen dürfen von der Staatsregierung nicht weiter hinausgezögert werden: neben der Lernzeit müssen auch klare Aussagen über pädagogische Inhalte getroffen werden
 - Diskussion um reine Lernzeit von 8 oder 9 Jahren ist ungenügend
 - Die Fokussierung auf die Lernzeit wäre nur ein „Herumdoktern“ an Symptomen – ohne wirkliche Chance auf Verbesserung: viel zentraler ist die pädagogisch-didaktische Aufbereitung und die Umsetzung durch die Lehrpersonen (vgl. u. a. McKinsey-Studie 2007)
- Mehrheit der gymnasialen Schulfamilie ist für eine Rückkehr zum G9: gleichzeitig sollten aber auch diejenigen, die das Gymnasium in 8 Jahren durchlaufen, durch die Einführung eines neuen Lernzeitangebots nicht benachteiligt werden

Unsere Forderungen:

- **Zusätzlicher Lehrerbedarf:** ca. 1.500 Stellen (100 Mio. bis 150 Mio. pro Jahr)
- **Baumaßnahmen durch zusätzlichen Raumbedarf:** hier ist insbesondere die rasche Planungssicherheit für Sachaufwandsträger notwendig (Kosten könnten bis zu 500 Mio. Euro betragen)
- **Finanzierung durch Freistaat und Schulaufwandsträger/Kommunen:** das Konnexitätsprinzip ist bei zusätzlichen Investitionskosten der Gymnasialreform strikt zu beachten
- **Übergangsmanagement klären:** Wird die neue Form tatsächlich 2018/19 eingeführt? Wer kann das neue Lernzeitangebot nutzen (Jahrgangsstufen)? Wer geht womöglich leer aus und wie lässt sich dies verhindern (Anschlussmöglichkeiten, Übergangslösungen)?
- **Anpassung des LehrplanPLUS, der Stoffverteilungspläne und Stundentafeln:** Verteilung der Jahrespflichtwochenstunden ab Jahrgangsstufe 5 (KMK: mind. 265 Jahreswochenstunden), zeitliche Entzerrung (max. 270 Jahreswochenstunden); Neugestaltung eines auf 9 Jahre angelegten Lehrplans
- **Pädagogische Konzeption einer 8-jährigen Variante:** Wie sieht die Wahlmöglichkeit von 8 Jahren aus, wenn ein G9 kommt? Oder handelt es sich hierbei tatsächlich nur um die alte Form des Überspringens?
- **Welche Inhalte erhalten in einem G9 mehr Platz?** (z. B. Digitale Bildung, Demokratieverzierung, interdisziplinärer Projektunterricht)
- **Mittelstufe Plus:** Planungssicherheit schaffen für Pilotschulen (geklärt bislang nur für die bereits laufende Mittelstufe Plus)

- **Weitere Auswirkungen bedenken:** z. B. Vermeidung eines Nuller-Jahrgangs an Universitäten

Resümee: Finanzierung in den kommenden Jahren lässt sich insgesamt auf ca. eine Milliarde Euro schätzen.

2. Andere Schularten in der bildungspolitischen Diskussion wieder in den Vordergrund rücken!

Allgemeines:

- Um die Leistungsstärke und Qualität des differenzierten Schulsystems in Bayern zu erhalten, ist eine nachhaltige Stärkung der neben dem Gymnasium existierenden Schularten notwendig
- Ein erster Schritt dieser Stärkung beginnt bereits damit, dass sich die Politik der Staatsregierung neben dem G9 endlich wieder der Sorgen und Nöte anderer Schularten annimmt

Schulartübergreifende Forderungen:

- **Lehrerversorgung:** Schaffung eines konstanten und ausreichend großen Einstellungskorridors für die Top-Absolventen, da diese sich ansonsten beruflich umorientieren oder in andere Bundesländer abwandern. (Drs. 17/6137: „Misere bei der Einstellung von Junglehrern beenden!“)
- **Bildungsgerechtigkeit und Individualisierung:** Individualisierte Förderung und individualisiertes Lernen als probates Mittel gegen Bildungsungerechtigkeit; personelle und finanzielle Unterstützung der Schulen bei Inklusion, Integration und Ganztags als wesentliche Ziele der bayerischen Bildungspolitik (u. a. durch Ausbau multiprofessioneller Teams: Lehrkräfte, Schulpsychologen, Sozialpädagogen usw.)

Grund- und Mittelschulen

- **Ausbau der Mobilen Reserve,** um längere Krankheitsfälle, Grippewellen, Schwangerschaften etc. in ausreichendem Maß abfangen zu können
- **Professionelle und nachhaltige Personalplanung** (unter Einbezug der Studierendenzahlen, Pensionierungen usw.): Laut GEW fehlen 350 bis 400 Vollzeitstellen an bayerischen Grund- und Mittelschulen – an vielen Schulen bricht die Unterrichtsversorgung zusammen, Klassen werden zusammengelegt, Unterrichtsstunden entfallen
- **Schulleitungsmangel** beheben durch mehr Leitungszeit sowie mehr Stunden für Verwaltungsangestellte
- **Grundschulstandorte erhalten** (Prinzip „Kurze Beine, kurze Wege“, Bestandsgarantie, vgl. Drs. 17/1577)

- **Stärkung der Mittelschulen:** zusätzliche Lehrerstellen, berufliche Orientierung, Erhalt von Mittelschulstandorten, Kooperation mit anderen Schularten (Drs. 17/13828)

Realschulen

- **Ausbau der Mobilen und Integrierten Reserven**
- **Rückbau befristeter Beschäftigungsverhältnisse** (seit 2011/2012 ist die Zahl der befristeten Beschäftigten konstant gestiegen: von 2011/12 bis 2015/16 für Oberbayern von 2,4 % auf 11,7 %, in der Oberpfalz von 2,6 % auf 9,9 %, in Mittelfranken von 2,1 % auf 9,6 %)
- **Einstellungssituation für Junglehrer verbessern:** Schaffung eines Einstellungskorridors für eine feste Anzahl an Top-Absolventen (vgl. brlv-Forderungen für 2017)
- **Demografische Entwicklung zur Verkleinerung der Klassengröße nutzen:** insbesondere an der Realschule gibt es immer noch zu viele Klassen mit sehr hohen Schülerzahlen
- **Schärfung des Realschulprofils** als Mittler zwischen anspruchsvoller Berufsausbildung und Hochschule – „Schule der Durchlässigkeit und des Aufstiegs“

Berufliche Schulen

- **Zusätzliche Lehrerstellen und Rückbau befristeter Beschäftigungsverhältnisse** (laut Jürgen Wunderlich, Vorsitzender des VLB, ist es völlig unverständlich, warum es für berufliche Schulen keinen Ausbau an festen Stellen gibt, während wie selbstverständlich von mind. 1.000 Stellen am Gymnasium gesprochen wird)
- **FOS/BOS:**
 - **zusätzliche Lehrerstellen** (zum Schuljahr 2015/16 sind 46.500 Schülerinnen und Schüler an den FOS in Bayern; 56 % mehr als zum historischen Maximalstand von 1982)
 - **Aus- und Neubau von Schulhäusern**, insbesondere im strukturstarken Süden
- **Herausforderungen durch Flüchtlingsbeschulung an Berufsschulen**
 - Berufsintegrationsklassen: Ausbau der berufsbezogenen Sprachförderung (wesentlich für Flüchtlinge, die aufgrund noch geringer Sprachkompetenzen mit einer Ausbildung zunächst überfordert wären)
 - Zusätzlicher Lehrbedarf in Deutsch als Zweit-/Fremdsprache
- **Stärkung der beruflichen Ausbildung:** Akquirierung von dringend benötigten Fachkräften sowie die weitere Stärkung der international äußerst anerkannten beruflichen Ausbildung in Deutschland

Kosten der Bildungsoffensive

Neben der Milliarde, die sehr wahrscheinlich für die Wiedereinführung des G 9 benötigt wird, muss in der kommenden Zeit mindestens derselbe Betrag für die vielen Baustellen an den anderen Schularten aufgewandt werden.

Pressekontakt:

Der Pressesprecher der **FREIE WÄHLER LANDTAGSFRAKTION** im Bayerischen Landtag
Dirk Oberjasper, Maximilianeum, 81627 München
Tel.: +49 (0) 89 / 41 26 – 29 41, Dirk.Oberjasper@FW-Landtag.de